

Château Landonvillers und Metz.



Blick auf die Mosel in Metz



In der Kathedrale St. Étienne.



Unsere Geburtstagskinder
im Monat Oktober.
Rolf Dillschneider
Josef Kopp, Irngrid Lenhof
Alfred Rival
Wir gratulieren von ganzem
Herzen!

Vorankündigung:
So. 16. November 15.00 Uhr
Mundartnachmittag im
Karl-Thiel-Haus.



RODENER
GESCHICHTSKREIS E.V.



Alois Rau und Charly Kallenborn übergeben dem Maire von Valmunster Denis Butterbach einen Ginkgobaum für das Friedensprojekt.

10. Info-Brief 2025

Schulstraße 7a, 66740 Saarlouis-Roden
Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 15 – 18Uhr

www.rodener-geschichtskreis.de

Email: rodener-geschichtskreis@web.de

Tel.: 06831/8601856

Verantwortlich für Text und Inhalt: Alois Rau und Team

Rodener Geschichtskreis unterstützt Friedensprojekt im lothringischen Valmunster mit einem Ginkgobaum.

Der Rodener Geschichtskreis hat das Friedensprojekt im lothringischen Valmunster mit einem Ginkgobaum unterstützt. Die kleine Gemeinde Valmunster bei Teterchen (weniger als 100 Einwohner) war lange Zeit nur durch die alte Wehrkirche aus dem 10. Jahrhundert auf dem Hügel vor dem Ort bekannt. Abbé Gabriel Weyland hatte es sich während seiner Zeit als Seelsorger der Pfarrgemeinde (von 1965 – 1989) zu seiner Lebensaufgabe gemacht, die Kirche zu erhalten und zu restaurieren.



In den zurückliegenden Jahren erweiterte der ideenreiche und fleißige Maire von Valmunster – Denis Butterbach die Attraktion der Gemeinde um ein Friedensprojekt. Unterhalb der Kirche wurde ein etwa 4m hoher Friedensbaum aus Cortén-Stahl aufgestellt. Mit seinen zahlreichen Ästen symbolisiert er die Europäische Gemeinschaft. Es gibt 2 elektronische Anzeigen: die obere Zahl zeigt uns an, wieviele Tage seit dem Ende des 2. Weltkrieges vergangen sind, die untere wird durch Handauflegen der Besucher um eine Zahl erhöht. Man dokumentiert damit seine Unterstützung und Sympathie mit dem Friedensprojekt. Über dem Baum wehen die europäische-, die französische- und die deutsche Flagge. Darunter steht

das Motto: Memoir – Paix et Espoir (Erinnerung – Frieden und Hoffnung).

Am 16. September 2025 waren der japanische Generalkonsul Hiroyuki Uchida und die Vizekonsulin zu Besuch. Sie pflanzten zwei Kirschbäume: einen für die Stadt Hiroshima und den anderen für die Stadt Nagasaki, die am 6. bzw. 9. August 1945 durch amerikanische Atombomben zerstört wurden.

Der Rodener Geschichtskreis, der sich dem Friedensprojekt eng verbunden fühlt, steuerte am 14. September 2025 – am Tag seiner Jahresfahrt –, die nach Lothringen führte, einen 4m hohen und 15 Jahre alten Ginkgobaum bei. Der Ginkgobaum ist ein weltbekanntes Symbol der Widerstandskraft und des Überlebens. Er überstand die Atombombe von 1945 und trieb im darauffolgenden Frühjahr wieder aus. Die Rodener sehen in diesem Gemeinschaftsprojekt die Chance und den Willen, den Menschen Hoffnung zu schenken. Unser Mitglied Gerhard Mohr (Präsident der deutsch-japanischen Gesellschaft) und seine Frau Sakiko nahmen an der Pflanzaktion teil. Zeitgleich ist eine Photo- und Dokumentationsausstellung vor Ort zu sehen, die den Abwurf der Atombomben und die Verwüstung der japanischen Millionenstädte zeigt.

Eindrücke aus Valmunster.



Austellung: Atombombe auf Hiroshima und Nagasaki 1945.



Links: Japanischer Generalkonsul H. Uchida und Vizekonsulin mit Maire Butterbach.